

Anmeldung

19. Januar 2017

per Fax: 0234 5077-1329

per E-Mail: forschungundlehre@lwl.org

per Post an: LWL-Universitätsklinikum Bochum,
Sekretariat für Forschung und Lehre,
Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

Titel / Vorname / Name

Organisation / Klinik / Firma

Abteilung / Funktion

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

E-Mail

Telefon / Telefax

Datum / Unterschrift

Hinweise für den Veranstalter, z.B. bzgl. Barrierefreiheit:

Für die teilnehmenden Ärzte und Psychologen ist die Zertifizierung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe beantragt.

Anfahrt

Evangelische Hochschule
Rheinland-Westfalen-Lippe
Immanuel-Kant-Straße 18–20
44803 Bochum

Die Räumlichkeiten der EvH sind barrierefrei zugänglich.



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die Immanuel-Kant-Straße ist eine Seitenstraße der Wittener Straße im Stadtteil Altenbochum.

Vom Hauptbahnhof

Straßenbahnlinie 302 Richtung Bochum Laer, Straßenbahnlinie 310 Richtung Witten-Heven, Buslinie 345 Richtung Bochum-Langendreer. Aussteigen an der Haltestelle „Mettestraße“ an der Wittener Straße; die Evangelische Hochschule ist dort ausgeschildert.

Hinweis für Rollstuhlfahrer:

Nur Straßenbahnlinie 302 und Buslinie 345 sind für Rollstuhlfahrer/innen nutzbar. Aussteigen Haltestelle Altenbochumer Kirche.

Informationen zur Barrierefreiheit der einzelnen Linien und Haltestellen in Bochum erhalten Sie über www.bogestra.de

LWL-Universitätsklinikum Bochum
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie
und Präventivmedizin

UK RUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Symposium

Psychiatrie und Menschenrechte

– Wie können wir Zwang reduzieren?

am 19. Januar 2017
in der Aula der Ev. Hochschule Bochum

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

Programm

**ReferentInnen und
OrganisatorInnen**

Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht, das einschließt, über Maßnahmen, die die eigene Gesundheit betreffen, selbst zu bestimmen. Freiheitsentziehende Maßnahmen und Zwangsbehandlungen sind seit jeher Teil des Interventionskatalogs psychiatrischer Behandlungen. Begründungen, die die Anwendung von Zwangsbehandlungen rechtfertigen, sind vielfältig. Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention und den Entscheidungen des Bundesgerichtshofes und des Bundesverfassungsgerichtes bekommen der öffentliche und wissenschaftliche Diskurs um Zwangsbehandlungen Aufwind. Zur Bereicherung dieses Diskurses laden das Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYS) und das LWL-Universitätsklinikum Bochum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin mit der Veranstaltung „Psychiatrie und Menschenrechte - Wie können wir Zwang reduzieren?“ Interessierte aus Wissenschaft und Praxis sowie Psychiatrieerfahrene zu einem interdisziplinär ausgerichteten Diskussionsforum ein.

Prof. Dr. T. Degener

Prof. Dr. G. Juckel

Prof. Dr. K. Walther

Dr. Knut Hoffmann

- 14.00 Uhr Anmeldung
- 14.20 Uhr Begrüßung / **Theresia Degener**
Grußworte / **Gerhard K. Schäfer**
- 14.30 Uhr *Psychiatrie im gesellschaftlichen Kontext:
Angemessene Nutzung oder Missbrauch?*
Karl H. Beine
- 15.15 Uhr *Psychiatriebetroffene in Entscheidungsprozessen und Wissensproduktion: Wie können wir zu tatsächlichen Akteuren werden?*
Jasna Russo
- 16.00 Uhr Pause
- 16.30 Uhr *Geschlossen Wohnen – Markt der Zukunft!
Was stattdessen?* **Ingmar Steinhart**
- 17.15 Uhr *Die psychiatrische Diagnose als Zugang zum Recht?*
Margret Osterfeld / Anja Baumann
- 18.00 Uhr Impulsreferat
Gegenwärtige Erkenntnisse und Aktivitäten zur Möglichkeit der Zwangsreduktion in der Psychiatrie, **Georg Juckel**
- 18.15 Uhr Impulsreferat
Psychiatrie und das Menschenrechtsmodell von Behinderung, **Theresia Degener**
- 18.30 Uhr Schlusswort, **Georg Juckel**

Dr. **Anja Baumann**, Geschäftsführerin Aktion Psychisch Kranke

Prof. Dr. **Karl H. Beine**, Chefarzt, St. Marien-Hospital, Hamm

Prof. Dr. **Theresia Degener**, Leiterin Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYS), Stellv. Vorsitzende UN-Fachausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD)

Dr. **Knut Hoffmann**, Stellv. Ärztlicher Direktor LWL-Universitätsklinikum Bochum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin

Prof. Dr. **Georg Juckel**, Ärztlicher Direktor LWL-Universitätsklinikum Bochum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin

Margret Osterfeld, UN-Unterausschuss der Vereinten Nationen zur Verhütung von Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe, Dortmund

Jasna Russo, College of Health and Life Sciences, Brunel University London

Prof. Dr. **Gerhard K. Schäfer**, Rektor der Evangelischen Hochschule RWL

Prof. Dr. phil. **Ingmar Steinhart**, Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern, Greifswald/Bethel.regional, Dortmund

Prof. Dr. **Kerstin Walther**, Professorin für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen/Gesundheitswissenschaften, Evangelische Hochschule RWL

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Theresia Degener

Ev. Hochschule RWL

Prof. Dr. Georg Juckel

Ärztlicher Direktor

LWL-Universitätsklinikum Bochum

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin

Auskunft und Organisation

LWL-Universitätsklinikum Bochum

Sekretariat für Forschung und Lehre

Alexandrinestraße 1-3, 44791 Bochum

S. Czyganowski, B. Finger, P. Nengelken

forschungundlehre@lwl.org

Telefon: 0234 5077-1320 / -1335 / -1321